

Merkblatt Masterarbeit

Sie interessieren sich für eine Abschlussarbeit im Bereich Globalgeschichte?

Hier finden Sie einige grundlegende Informationen.

Perspektive

Wir verstehen Globalgeschichte als eine Perspektive auf die Vergangenheit. Grundlegend an dieser Perspektive ist der Versuch einer Benennung und Überwindung des Eurozentrismus und des methodologischen Nationalismus. Besonderes Augenmerk gilt daher der Handlungsmacht von Akteuren aus dem globalen Süden. Statt Europa und europäische Akteure als Hauptmotoren der Geschichte zu denken, geht es um Vernetzungen, Gleichzeitigkeiten und Ungleichzeitigkeiten globaler Prozesse und Dynamiken jenseits Europas. Die globalhistorische Basisliteratur, die unten angegeben ist, verdeutlicht diese Perspektive. Wir empfehlen die Belegung des Tutorials Globalgeschichte (dieses ist auch als Selbstlerntool bei ILIAS verfügbar).

Anforderungen für die Masterarbeit

Mit der Masterarbeit weisen Sie nach, dass Sie in der Lage sind, selbständig ein geschichtswissenschaftliches Problem theoretisch und methodisch zu bearbeiten und es in aktuelle Forschungsdebatten einzuordnen. Eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Abschlussarbeit ist die Arbeit mit historischem Material, die mithilfe der relevanten deutsch- und fremdsprachigen Forschungsliteratur kritisch analysiert werden. Der Aussagewert des historischen Materials wird in Bezug auf das eigene Thema erarbeitet.

In der Masterarbeit wird von Ihnen erwartet, dass Sie auf der Grundlage des Forschungsstandes, den Sie selbständig recherchieren, ein eigenes relevantes Thema entwickeln und im Verlauf Ihrer Argumentation zeigen, dass Sie diese mit der kritischen Analyse von historischem Material verknüpfen können.

Parallel zum Verfassen der Abschlussarbeit nehmen Sie am Kolloquium Globalgeschichte teil und präsentieren Ihre Zwischenergebnisse.

Die Themen für Ihre Masterarbeit sollten aus der Zeit des 19. und 20. Jahrhunderts kommen und mit folgenden Themenschwerpunkten verbunden sein:

- Deutsche und europäische Kolonialgeschichte
- Globalgeschichte
- Fotografie
- Afrikanisch-europäische Verflechtungsgeschichte
- Postkoloniale Erinnerungstopographien
- Transkulturelle Geschichte
- Historiographie und Methoden der Geschichtswissenschaft

Ihr genaues Thema, die Fragestellung, das historische Material und die wissenschaftliche Literatur besprechen Sie mit Ihrer/m jeweiligen Betreuer*in in der Sprechstunde. Bitte reichen Sie die Idee der Arbeit vorher auf einer halben bis einer Seite schriftlich ein (gerne per Mail).

Die Masterarbeit muss folgende Elemente enthalten:

Einleitung:

Klares Thema und Begründung seiner Relevanz
Skizzierung des Forschungsstandes und evtl. -kontroversen
Verortung des eigenen Themas/der Fragestellung in der geschichtswissenschaftlichen Diskussion
Vorstellung des verwendeten historischen Materials bzw. Daten und Begründung der Auswahl
Vorstellung und Begründung der verwendeten Methode
Skizzierung der thematischen Gliederung

Hauptteil

Verarbeitung und kritische Auseinandersetzung mit der einschlägigen (internationalen) Forschungsliteratur
Transparente Darlegung der Argumentationslinie in den einzelnen Kapiteln, um die Fragestellung zu beantworten bzw. die Eingangsthese zu begründen
Kritische Verarbeitung des historischen Materials (Quellenkritik und –interpretation in die Argumentation einarbeiten)
Ist der rote Faden stets erkennbar?

Schluss

Thesenartige Zusammenfassung der Ergebnisse
Reflexion der eigenen Vorgehensweise und ihrer Grenzen
Kritische Diskussion der Ergebnisse, evtl. offene Fragen und weiterführende Forschungsfragen formulieren.

Prüfungsberechtigt im Bereich Globalgeschichte:

Prof. Dr. Stefanie Michels, Yagmur Karakis. Die Zweitbetreuung sprechen Sie bitte mit der Erstbetreuung ab.

Basisliteratur (bitte mit Bezug auf Ihr Thema konsultieren)

Jürgen Osterhammel. Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts. München 2009.

Frederick Cooper. Kolonialismus denken. Konzepte und Theorien in kritischer Perspektive. München 2012 (Original: Colonialism in Question. Theory, Knowledge, History, 2007).

Dipesh Chakrabarty. Provincializing Europe. Postcolonial Thought and Historical Difference. Princeton, NJ 2000.

Sebastian Conrad, Shalini Randeria, Regina Römhild (Hg.). Jenseits des Eurozentrismus. Postkoloniale Perspektiven in den Geschichts- und Kulturwissenschaften. Frankfurt/M. 2013 (2., erweiterte Auflage).

John Darwin. Der imperiale Traum. Die Globalgeschichte großer Reiche 1400-2000. Frankfurt/M./New York 2010. (Original: After Tamerlane. The Rise and Fall of Global Empires, 1400-2000, 2007)

Sowie die Reihe „Geschichte der Welt“ (Beck-Verlag):

- Wolfgang Reinhard (Hg.): 1350–1750. *Weltreiche und Weltmeere*. München 2014.
- Sebastian Conrad, Jürgen Osterhammel (Hg.): 1750–1870. *Wege zur modernen Welt*. München 2016.
- Emily S. Rosenberg (Hg.): 1870–1945. *Weltmärkte und Weltkriege*. München 2012.
- Akira Iriye (Hg.): 1945 bis heute. *Die globalisierte Welt*. München 2013.